

Durchführungsanleitung: Honig-Kohl-Wundversorgung

Besonderheiten

Die Betreuung chronischer Wunden bedarf einer besonderen, kontinuierlichen Aufmerksamkeit – ein häufiger Wechsel von Methoden und Behandlern wirkt sich eindeutig negativ auf den Wundverlauf aus. Der Patient sollte den Behandlungsmethoden zustimmen und soviel wie möglich mit einbezogen werden. Meist verschlimmern sich Wunden, wenn sie vernachlässigt werden und wenn keine Einigkeit in der Behandlung besteht.

Hinweis: Sowohl Honig als auch Kohl können vorübergehend in der Wunde zu leichtem Brennen und Ziehen führen.

Chronische Wunden sind Ausdruck einer Allgemeinstörung. Daher sollte der Patient im Hinblick auf seine Grunderkrankungen und den Verlauf der Wundheilung immer in entsprechender ärztlicher Betreuung sein. Es empfiehlt sich, das Einverständnis des Patienten und des behandelnden Arztes mit der Behandlungsmethode schriftlich zu dokumentieren und den Verlauf der Wundbehandlung schriftlich und bildlich festzuhalten.

Material

- Manuka Honig (bei Diabetikern heimischer Blütenhonig), biologische Qualität (pestizidfrei), nicht über 35°C erwärmen, im Glas aufbewahren
- Weißkohl (Brassica oleracea) aus biologischem Anbau; es werden nur die inneren, möglichst saftigen Blätter verwendet
- Kohlkopf zur Aufbewahrung mit einem feuchten Tuch einschlagen und bei Zimmertemperatur lagern

Durchführung der Anwendung

- Kohlblatt mit Wasser (evtl. mit Alkohol) reinigen
- Blattrippe ausschneiden und entfernen
- Blatt mit einer Glasflasche auf einer sauberen Arbeitsfläche walzen, bis etwas Saft austritt
- Blatt entsprechend der Wundgröße zurechtschneiden
- Honig wird etwa 1mm dick auf die Wundfläche aufgetragen, evtl. bei starker Sekretion und tieferen Wunden Alginate zum Austamponieren verwenden
- Die Wunde mit dem an die Wundgröße angepassten Kohlblatt abdecken und die Wunde anschließend verbinden mit sterilen Gaze-Kompressen und Pflaster bzw. Mullbinde

Nachbereitung

- Der Verband wird anfangs täglich gewechselt, bei sauberer Wunde und guter Granulation kann das Intervall des Verbandwechsels verlängert werden
- Honigreste können beim Verbandwechsel in der Wunde verbleiben
- Falls der Verband mit der Wunde verklebt, mehr Honig verwenden bzw. die Intervalle des Verbandwechsels verkürzen

Beurteilungssicherheit

Bei vielen Patienten bewährt

Dosierung

Nach Verlauf!

Weitere Therapieempfehlungen

Um die Reinigung der Wunde zu unterstützen, kann es hilfreich sein, die Wunde mit Calendula-Essenz 1:10 (mit steriler Kochsalzlösung) verdünnt zu spülen

Die Gewebeneubildung kann vom Wundrand aus mit einer Auftragung von Calendula Wundsalbe (Weleda) unterstützt werden.

Warnhinweise

Die sekretfördernde Wirkung der Weißkohl-Auflage zu Beginn der Behandlung ist nicht gleichzusetzen mit einer Verschlechterung des Heilungsprozesses